

Biotopname Kerbtal mit Bach "nördlicher Ziemenbach" südlich von bewaldetem Quellkomplex		<table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>X</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>X</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>							X					X															TK10 <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr> <td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>8</td> <td>-</td> <td>3</td><td>1</td><td>4</td> <td>-</td> <td>4</td><td>0</td><td>5</td><td>9</td> </tr> </table>		0	5	0	8	-	3	1	4	-	4	0	5	9	Biotop-Nr. <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>					
X																																																	
X																																																	
0	5	0	8	-	3	1	4	-	4	0	5	9																																					
Standort /Geologie Niedermoortorf, Mergelsand - das einseitige Kerbtal		Anschluß in TK <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														Film-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"><tr><td></td><td>7</td><td>9</td></tr></table>			7	9	Bild-Nr. <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																												
	7	9																																															
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td>3</td><td>2</td><td>0</td></tr> </table>		3	2	0	Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz		Gemeinde / Stadt Hohenzieritz		Größe in ha <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"><tr><td></td><td></td><td></td><td>1</td></tr></table>					1	<table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>		2	3	3	4																													
3	2	0																																															
			1																																														
2	3	3	4																																														
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 04415		min. Breite in m <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						max. Breite in m <table border="1" style="width:100%; text-align: center;"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																									
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐		NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐		ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																																									
		Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode																																									
		Code F B N		W S S V Q R		W N R V Q F		F Q S																																									
		% 2 0		2 0 2 0		2 0 1 0		1 0																																									
Vegetationseinheiten FBN naturnaher Bach, WSS Ahorn-Eschen-Schluchtwald, VQR Schilf-Quellröhricht, WNR Großseggen-Erlenbruchsaum, VQF Brunnenkressen-Bachbungen-Quellfluren, FQS Sicker- und Sumpfquellen																																																	
Habitate + Strukturen		C L K		C W A		C Q V		C Q N																																									
Beschreibung / Besonderheiten Das Biotop liegt südlich vom bewaldetem Quellkomplex Nr. 16. Es ist ein einseitiges Kerbtal (Südufer) und anderseitigem Steilhang (Nordufer). Der Steilhang ist die Hauptaustrittsfläche des Quellwassers aus Biotop-Nr. 16. Das Wasser tritt am Hang in einem Schilf-Quellröhricht und am Hangfuß in Quellfluren von Brunnenkresse und Bachbunge oder nur Sickerquellen großflächig heraus. Das Südufer wird von einer 5 m hohen lehmigen Steilwand gebildet (nach Norden exponiert) und von einem schmalen Ahorn-Eschen-Buchen-Schluchtwald bedeckt. Auf einer Lehmlagerung am Nordufer gleich zwischen dem einmündenden Sickerbach und dem Weideland ist eine Baumgruppe aus Wildpappel und Esche zu finden. Im Westen des Biotopes mündet der Bach schon aus Feucht-Biotop Nr. 21 in das Biotop ein. Er entstand dort aus dem Zusammenfluss zweier Bäche. Er ist hier noch normal tief ins Gelände eingeschnitten (ca 1 m) und wird von einem Großseggen-Erlensaum umgeben. Hier wurde auch das Foto gemacht. Der Bach fließt geschwungen und hat ein torfiges Bett. Er fließt anschließend nach Südosten durch Weideland und ist als Graben umgestaltet. Im Süden und Nordosten grenzt Weideland an das Biotop an.																																																	
Wertbestimmende Kriterien																																																	
☐ Artenreichtum (Flora)					☒ vielfältige Standortverhältnisse																																												
☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten					☐ historische Nutzungsformen																																												
☐ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand					☐ aktuelle Nutzung																																												
☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft					☒ Flächengröße / Länge																																												
☒ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops					☒ Umgebung relativ störungsarm																																												
☐ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops					☒ landschaftsprägender Charakter																																												
☐ typische Zonierung von Biotoptypen					☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																												
☐ Struktur- und Habitatreichtum					☐																																												
Gefährdung Bach fließt anschließend nach Südosten durch Weideland und ist als Graben umgestaltet.(FBG geschädigter Bach)																																																	
<table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> keine Gefährdung ☐																																																	
Empfehlung eventuell Renaturierung in den südöstlich angrenzenden Feuchtweiden																																																	
<table border="1" style="width:100%; text-align: center;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																																	

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 3 1 4 - 4 0 5 9															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
g Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								k naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								g offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					g Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										g Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Graben					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:										Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Fagus sylvatica	Nasturtium officinale	Phragmites australis	Veronica beccabunga
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Acer platanoides	Alnus glutinosa	Carex acutiformis	Fraxinus excelsior
Malus sylvestris	Rhamnus cathartica	Salix alba	
Angaben zur Fauna			
Waschbärkadaver gefunden			

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 21.09.2006
	Datum letzte Begehung: 10.10.2006
Bearbeiter/in: plan4-Münch	Foto: 1 Folgeseiten: 0